Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 31 (1909)

Heft: 3

Anhang: Für die kleine Welt : Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wür die Kleine Welt

Gratisbeilage der Schweizer Franen Beitung.

Ericheint am britten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Mr. 1.

Januar 1909.

Die Schlittenbahn.

Des Dörfleins Wege weiß gemacht.
Der Hans und Heinrich sind erwacht
Und jeder sieht's, und jeder lacht:

"Der Winter ift ein rechter Mann, Heut' geh'n wir auf die Schlittenbahn." Den Kaffee schlürfen sie in Eile, Dann steigen sie hinauf die steile Holztreppe, die zum Boden geht, Woselbst der Kinderschlitten steht, Seit langer Zeit dem Bodenstaube, Dem Spinngeweb' und Rost zum Raube. Mit einem Cappen wischt ihn Beinrich, Auf daß er werde blank und reinlich, Und Hans reibt mit 'ner Schwarte Speck Den Rost von beiden Schienen weg. Dann faffen fie die Leine an Und zieh'n hinaus zur Schlittenbahn. Dort tronen Michel, Max und fritze Bereits auf ihrer Schlitten Site, Und viele Und're zieh'n heran, Und laut erklingt es: "Reine Bahn!" -Das fahren geht zuerst beschwerlich, Bier liegt der Schnee hoch, dort nur spärlich. Auf daß die Bahn bald werde glatt Schlägt Max ihn mit der Schaufel glatt Und strent ihn hin mit reicher fülle, Wo noch zu dunn die weiße Bulle. Mun spornt der fritz den Schlittengaul, Der will erst nicht und zeigt sich faul,

Erst als der Heinrich tüchtig schiebt, Der Träge sich in Trab begiebt. hans gleitet langfam hinterher, Auch seinem Baul fällt's Caufen schwer, Denn wer ein Jahr lang müßig war, Kriegt steife Knochen, das ist flar. Doch Hans denkt, wird es nur probiert 'ne Weile noch, geht's wie geschmiert. — Die Bahn wird glatt und immer glätter, Und immer schöner wird das Wetter, Und immer lauter wird der Jubel, Und immer größer wird der Trubel. Wie fausen sie den Berg hinunter! Bald geht's kopfüber, bald kopfunter, Bald auf dem Sitz, bald auf dem Bauch, Wie's alter guter Schlittenbrauch. — Die Suft ist groß, hell flingt das Sachen, Da ruft der hans: "O, lagt uns machen 'ne große Schlitten-Eisenbahn, Der fritz versteht's und führt sie an." — "Ja, das ist herrlich!" — Und der fritze Nimmt allsogleich des Zuges Spitze. Des Küsters Gottfried, ein behender Und firer Knabe, ift der Tender. Ber sieht man Mar und Michel jagen Bu bilden die Personenwagen, Denn jeder ihrer Schlitten faßt 'ne ganz bedeutend große Saft. Sie laden ein die jungen Damen, Die aus dem Dorf zum Zuseh'n kamen. "Kommt her, Mariechen und Sufannchen Und Minchen, Trinchen, Stinchen, Bannchen, Steigt ein, in jeden Schlitten drei, Billet nicht nötig, fahrt ift frei." Es naht der Paul mit schnellen Schritten Und reiht fich hinter Michel's Schlitten, Und Beinrich und sein Bruder Hans, Die bilden frohen Muts den Schwanz. Mun koppeln Alle fest voll Schläue Die Taue, daß nicht aus der Reihe Ein Schlitten unbedachtsam schieße. Dann heben Alle hoch die füße,

Zugführer Mar, der Pflicht gewärtig, Prüft Alles nach, dann schreit er: "fertig!" Die Cof'motive pfeift entsetzlich, 'nen heft'gen Ruck spürt man urplötzlich, Dann sieht man — groß ist das Ergötzen — Den Jug fich in Bewegung feten. Er sauft die Ebene, die schiefe, Hinunter zu des Cales Ciefe. Doch ach, das Unglück schlummert nicht! Ein Baumaft, der im Wege liegt, Wo er sich biegt zum Küsterhofe, Beschwört herauf die Katastrophe. Das erste Opfer ist der frige, Er fliegt von feines Schlittens Sitze, Und dieser kehrt, es ist ein Schmerz, Die Eisenkufen himmelwärts. Der Gottfried, wie er sich auch wehre, folgt gleichfalls dem Gesetz der Schwere Und fliegt herab mit einem Schrei Dem Baumast ist es einerlei. Dann, um das Unglück groß zu machen, Entgleisen völlig und mit Krachen Personenwagen eins und zwei. Dem Baumast ist es einerlei. Es schrei'n voll Ungst die Passagiere, Uns jedem Schlitten kugeln viere, Und zur Gesellschaft wirft den Paul Mun gleichfalls ab der Schlittengaul. Die letzten sind der Hans und Heinrich, Auch diese beiden Knaben reih'n sich Der übrigen Gesellschaft bei. Dem Baumast ift es einerlei. Der ganze Haufen wühlt im Schnee, Und alle schrei'n: "o weh, o weh!" Max liegt im Schnee bis an die Ohren, Paul hat die neue Mütz' verloren, Und Gottfried stöhnt, von Schmerz besiegt, Weil über ihm der Michel liegt. Und Minchen, Trinden, finden, Hannchen Und das Mariechen und Susannchen, Sie alle wimmern: "O, wie häßlich, Wie ist der Schnee so kalt und näßlich,"

Wie mißlich auch dies alles sei, Dem Baumast ist es einerlei. — Doch bald bricht wieder der Humor Nach diesem Unglücksfall hervor; Es wird ein helles Lachen laut, Da jeder sich als Schneemann schaut. Das ist doch wirklich ein Vergnügen, So kunterbunt im Schnee zu liegen. Ja, herrlich ist es, wenn man reist Und auf der Schlittenbahn entgleist.

Briefkasten der Redaktion.

Un meine lieben jungen Leserlein. Ich wünsche Euch allen ein frohes neues Jahr! Auch danke ich Euch recht herzlich für die lieben Glückwünsche, mit denen Ihr auf die festlichen Tage mich überrascht und erfreut habt.

Marguerite § in Pasel. Wie sehr bin ich überrascht worsten durch die Sendung seinster Basterleckerli, welche Deine liebe Mamma mir zu überweisen so freundlich war. Die süßen Dinger haben ganz prächstig geschmeckt. Ich bitte Dich, Deiner lieben Mamma meinen herzlichsten Dank zu übermitteln. — Du hast die Kätsel aus Nr. 12 tadellos aufgelöst,



und ohne Zweisel wirst Du in der nächsten Rumsmer Deinen Namen unter den Preisgewinnern des verslossenen Jahres 1908 lesen können. Deinem Erlebnis mit Euerem getreuen Hauskater habe ich ein gutes Verständnis entgegenbringen können, weil ich selber schon mehrfach Aehnliches erlebt habe. Wer die Raßen ohne Weiteres untreu und falsch nennt, der hat sich eben noch nicht die Mühe genommen, diese Tiere durch andauernde und genaue Bevbachtung kennen zu lernen. Nur wenn eine innere Krankheit an sie kommt, wersden sie schwierig, denn weil man sie nicht durch Andinden sichern kann, wie andere Haustiere, ist man oft genötigt, ein uns noch so liebes Büsi

töten zu lassen. — Ich bin sast außer Atem gekommen beim Lesen des Verzeichnisses der Weihnachtsgeschenke, mit denen Du überschüttet worden bist. Dir blieb gewiß gar nichts mehr zu wünschen übrig. — Jest werden auch bei Euch in der Rheinstadt die Schlitten, Skier und Schlittschuhe in lebhastem Betrieb stehen, wie überall, wo Meister Winter seine blank schim-

mernde Visitkarte abgegeben hat. Ich wünsche Dir und Deinen Geschwistern viel Vergnügen zum fröhlichen Sport. Den lustigen Mäuschen in Euerm Hause ist zu gratulieren, denn wenn der Kater mit seinem, ihm von der Küchensee spendierten Festhalsbändchen, mit dem klingelnden Glöcklein daran, im Hause herumstolziert, dann wissen die klugen Graupelzchen Bescheid. Sie können sich immer auf die Seite verziehen, wo Kater Murr nicht ist. Es genießen dann beide Teile ihre Feierstunden. — Sei herzlich gegrüßt und grüße mir auch Deine lieben Eltern und Geschwister.

Fir. G in St. Gallen. Die Auflösung des Preis = Silben= Kettenrätsels ist richtig.

Mily 3. . . in St. Gallen. Du haft alle Rätsel richtig aufgelöst, wie es nicht anders zu erwarten war. Gritli und Alicli hätten Dich noch so gern gesehen, denn die große Freundin spielt eben keine kleine Rolle in ihren St. Gallerfreuden. Die Kleinen schicken Dir viele Grüße. Ich hoffe, es sei bei Euch alles so gesund, wie das Wetter golden ist, währenddem ich dieses schreibe und grüße ebenfalls auf's beste.

Dorli D . . . in St. Gallen. Du haft alle Rätsel richtig aufgelöft. Das große R. das Dich zuerst irritiert hat, hätte natürlich klein sein sollen, doch bleibt der Sinn ja der gleiche. -- Du hast also "surchtbar" viel zu Weihnachten bekommen, so viel, daß Du nicht alles aufzählen kannst. Und von einem ganz wunderschönen Erlebnis haft Du mir zu berichten, welches die liebe Weihnachtszeit und die erste Woche des neuen Jahres Dir gebracht hat. Du konntest dem Konzert der jungen Geigenvirtuosin Vivien Chartres beiwohnen. Du durftest nach dem ersten Stück aufs Podium treten, um die Künstlerin zu bitten, als Dank Deine Blumen entgegenzunehmen. Und das holde junge Wesen, das als ein Phänomen am Musikhimmel aufgetaucht ist und dem die Herzen aller in heller Begeisterung und warmer Zuneigung entgegenklopften, umarmte und küßte Dich, als wärest Du ihr Schwesterlein. Am nächsten Tag durftest Du die Geseierte im Hotel besuchen; sie zeigte Dir die Geschenke, die sie ihrer Mutter zu Weihnachten schenken wollte, plauderte aufs herzlichste mit Dir und fragte Dich, was Du Deiner Mamma geben werdest. Acht Tage später durstest Du dann in Begleitung von Mamma und Schwester nach Konstanz fahren. um die Geseierte nochmals zu sehen und spielen zu hören. Gern glaube ich, daß das Lächeln Dich beglückte, mit dem die Künstlerin, Dich erkennend, ihre kleine Freundin vom Podium begrüßte. Ihr habt wohl "Auf Wiedersehen!" gesagt, als Ihr abschiednehmend noch zu ihr in's Künstlerzimmer ginget. Was wird das Wunderkind aber alles erleben auf seinem Sieges= zug über Land und Meer, bis es wieder hierher kommen wird! Möge Vivien Chartres noch recht lange im Gemüt ein holdes Kind bleiben, das glücklich ift, junge Gespielinnen anzutreffen, mit denen sie plaudern und harmlos fröhlich sein kann, ohne an die Rücksichten auf die sie bewundernde Menge denken zu müssen. Ich bin recht begierig, noch mehr von Deiner reizenden Bekanntschaft vernehmen zu können. Du gehft also fleißig zum Schlitteln. Natürlich auch aufs Eis und guckst wohl schon bereits der großen Schwester ihre Künste als gewandte Stiläuserin ab? Ich erwidere Deine und der lieben Schwester freundliche Grüße aufs Beste.

Freudenruf, der bei der Basterjugend ein jubelndes Echo wecken muß, denn nicht jeder Winter in der Niederung macht seinem Namen Ehre. Wenn er es aber wirklich gut meint, so gibt er Gelegenheit zum Schlittels und Schlittsschuhsport vor jeder Haustüre, nicht daß man zuerst Bahn und Tram in Kontribution setzen muß, denn nicht jedem erlaubt es die Zeit, in die Weite zu gehen, um sich auf seinen Gleitvehikeln gesunde Bewegung zu verschaffen. — Du mußt schon eine gediegene Bibliothek beisammen haben. Wird Dein geistiger Schatz doch seit Jahren jede Weihnachten bereichert. Ebenso hoch willkommen sind Dir natürlich die neuen Bestandteile zu Deinen technischen Versuchen, die neben dem anstrengendsten Schullernen doch sortgesetzt immer zum Recht sich melden. Wo es inwendig gährt und treibt, da weiß der Gedanke sich einen Ausweg zu verschaffen; er muß sich allen Hindernissen zum Trotz in Tätigkeit umsetzen, sonst sindet er keine Kuhe. Sei herzlich gegrüßt.

Marli 5 in Basel. Welch' füßen Weihnachtszauber atmet doch Dein liebes Brieschen! Als körperloses Hausgeistehen hätte man unaesehen den Weihnachtsabend bei Euch verleben mögen. Ich hätte zugesehen, wie Ihr Kinder in der Küche fleißig geschickte helsende Hand angelegt habt, damit die liebe Mamma ungestört im geheimnisvollen Weihnachtszimmer hantieren konnte. Ich hätte zusehen mögen, wie Ihr Euerer Ungeduld stramm die Zügel anlegen mußtet, als der Anbruch der Dämmerung sich so lange verzögerte. Wie Ihr dann, als liebe Gäste kamen, ins fest= lich gedeckte Eßzimmer ginget, um Guer Weihnachtskonzertchen mit Gesang, Klaviervorträgen und Deklamationen zu Gehör zu bringen. Wie, als der lette Ton verklungen war, die Türe weit auf ging und Weihnachtsduft und strahlendes Licht vom Tannenbaum Euere Sinne gefangen nahm. Wie Ihr dann Euere selbstgefertigten kleinen Handarbeiten den Eltern und Geschwistern überreichtet und wie dann jedes Einzelne zu seinem Gabentischchen geführt wurde, um vorerst am Anblick der schmucken weißen, mit bunten Bändchen verschnürten Bäckchen sich zu weiden. Diese bargen die Erfüllung so manchen unausgesprochenen Wunsches, aber auch gar manche Neberraschung, an die Ihr gar nicht gedacht hattet, die Euch aber nicht minder erfreute. Als die Kerzehen allmählich heruntergebrannt waren und die hochgehenden Wogen der Freude sich etwas gelegt hatten, ging es zum töstlich bereiteten, fröhlichen Festmahl, wo manches gute Wort gesprochen wurde, bis Ihr Euch beglückt und beseligt zur Ruhe legtet, nicht ohne vorher den lieben Eltern nochmals auf's herzlichste für alle empfangene Liebe und Güte gedankt zu haben. Wie köstlich muß Euer Schlaf gewesen sein. Ich erwidere die Grüße Deiner lieben Eltern und des glücklichen Brautpaares, sowie Deine eigenen aufs herzlichste. Ihr habt alle Rätsel richtig aufgelöft.

Kanneli 5 in **Basel**. Welch köstlichen Ariefbogen Du mir geschickt hast. Diese sechszehn Bébésiguren in allen möglichen Stellungen

sind so humoristisch aufgesaßt und naturgetreu widergegeben, daß man an dem reizenden Brieftopf seine helle Freude haben muß. Dir ist wirklich viel Schönes zusammengekommen: Weihnacht in der Sonntagsschule und daheim, Geburtstag und private Eisbahn im Höfli, und um alles nach Herzenslust zu genießen, schöne Ferien. Ein Rähmaschineli, um den Puppen darauf Rleidchen zu nähen, sertige Kleidchen, ein schönes Buch und ein Halspelzli — Du vermöchtest sicher nicht zu sagen, was von dem allem Dir am meisten Freude gemacht hat. — Es hat Dir gewiß leid getan, Deine kleine Freundin Anna Kling zu verlieren. Die große Keise wird sie gewiß recht ermüdet haben. Run kann sie Dir ja recht viel Interessants aus der fremden, großen Stadt schreiben und das wird für beide doch auch ein Vergnügen sein. Sei herzlich gegrüßt und grüße auch Anna Kling von mir, wenn Du ihr einmal schreibst.

Alice L...... in St. Veterzell. Dein liebes Briefchen ist zwar in der letzen Stunde in meine Hand gelangt, doch war das Antworten noch möglich. Du hast ganz recht. Niemals kommt uns der Verlust eines lieben Angehörigen schmerzlicher zum Bewußtsein, als an der ersten, dem Heimgang solgenden Weihnachts oder Neujahrsseier. Dieses erstmalige Fehlen des lieben Menschen mit seinem fürsorglichen, stillen und gütigen Walten reißt die in der Heilung begriffene Wunde wieder aus neue aus. Wir suchen umsonst das sonnige Lächeln, das uns jede Freude vergoldete und in dem wir stets den Widerschein unseres eigenen Glücksgefühles sanden. — Du genießest also so recht von Herzen die gesunden Wintervers gnügen und sitzest auch im warmen Stübchen, um die neuen Bücher zu lesen, die Du zu Weihnachten bekommen hast. Du bist überhaupt reichlich beschenkt worden und warest natürlich überglücklich dabei. Du hast die Rätsel richtig aufgelöst. Ich erwidere Deine mir übermachten Grüße aus herzlichste.

Marie 3 . . . in Bern. Wie hübsch muß Euere Weihnachtsbescherung gewesen sein! Daß das hübsche Uhrchen Dich so freudig überraschte, glaube ich gerne. Es ist aber auch wirklich das Schönste, etwas zu bekommen, an das unsere Wünsche sich gar nicht herangewagt hatten. Das Glück Deines Schwesterleins Hedwig muß überwältigend gewesen sein, als sie den ersehnten Puppenwagen mit den zwei Insafen entdeckte. Solche Jubeltone kommen aus den Tiefen der Seele. Wie wird die Kleine nun den Frühling herbeifehnen, wo sie, stolz auf den Besitz ihres Wagens, die Puppenfinder im Freien spazieren fahren kann. Wenn auch vielleicht nicht so laut, so doch nicht weniger tief empfunden war gewiß die Freude der Brüder an ihren Uhren, am Heißluftmotor mit Transmission, Leuchtturm und Springbrunnen, der durch den Motor betrieben wird. Und eine Hammerschmiede soll auch noch mit der Maschine in Verbindung kommen. Da liegt Stoff zu reichlicher Anregung. Trot allem Schönen aber wurde bei Euch dem fallenden Schnee zugejubelt und die fahrbare Eisbahn machte Klein und Groß mobil. Natürlich: Eis und Schnee können über Nacht schmelzen und mit ihnen auch die Freuden des Wintersports, die Geschenke und Spielsachen aber bleiben hübsch stillstehen und warten, bis man sie wieder vornimmt.

Wie sorgenvoll mag den lieben Eltern und Euch zu Mute gewesen sein, als der kleine Arthurli erkrankte und wie besreit und glücklich werdet Ihr aufsgeatmet haben, als er genaß und Ihr den Neujahrstag in Fröhlichkeit seiern konntet. Du hast die Rätsel nicht nur richtig, sondern in vorzüglicher Darsstellung aufgelöst. Grüße mir bestens Deine iieben Eltern und Geschwister und nimm herzliche Grüße für Dich.

Ichenke ersreut worden, sondern hast auch durch die selbst gemachten Geschenke Freude bereitet. Die von Dir selbst ausgesägte Ecks Etagére bildet nicht nur einen schönen Zimmerschmuck, sondern sie ist ein stehender Zeuge Deines beharrlichen Fleißes. Solch ein Stück von der Wohnungseinrichtung bleibt bestehen und erinnert an dessen geschickten Versertiger, auch wenn der letztere das Elternhaus schon lange verlassen hat. Ihr seid also trot der beißenden Kälte zum Schlitteln und Schlittschuhlausen gegangen. Jest wird die eisige Herrlichkeit aber auch bei Euch zu Wasser geworden sein sür einmal. Es wird aber ohne Zweisel ein neuer Schub aus den arktischen Gesilden können, so daß Ihr der gesunden Winterlust wieder leben könnet. Deine Kätselausschung ist richtig. Sei herzlich gegrüßt.

Breis - Sinn - Rätsel.

Nicht stets von gleichem Stoff und tausendsach gestaltet, Hab' ich doch meistens treu mein wichtig Amt verwaltet, Vertrauenspfand der Eltern an die Söhne Und mächt'ger Herrscher in dem Reich der Töne, Ein Blümchen zart auf grüner Lenzesflur Und Leiter auf des Kätsels Spur.

S. H.

Breis-Erganzungsaufgabe.

Aus den nachfolgenden Wörtern sind ebenso viele anderer Bedeutung zu bilden durch Vorsetzung von Buchstaben, die, aneinandergereiht, den Namen eines berühmten deutschen Komponisten ergeben:

Hein, Rest, Rauch, Wald, Ast, Rost, Aar, Eder, Erz, Bier, Alter, Gent,

Adel, Orden.

Auflösung der Rätsel in Mr. 12:

- I. Preis=Rätsel: Oder, Ofer, Oper, Ofer, Otter.
- II. Preis = Rätsel: Die Zunge.

Breis=Silben=Retten=Rätsel:

1. Mantua. 2. Amyntor. 3. Torpedo. 4. Domino. 5. Novize. 6. 3e-loten. 7. Tennyson. 8. Sondieren. 9. Rendite. 10. Tedeum. 11. Umwege. 12. Genial. 13. Alderman.